

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 118.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 22. Mai

1879.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Freitag den 23. Mai ausgegeben.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat Juni werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 84 Pf. angenommen. Die Expedition.

Eine Krise im Reichstage.

□ Berlin, 20. Mai.

Der Rücktritt Jordanbeck's vom Präsidium des Reichstages hat heute der inneren Umwälzung unserer parlamentarischen Verfassungskämpfe ein weithin erkennbares Siegel aufgedrückt. Es ist schwer, die stille und tiefe Bewegung zu schildern, welche sich im ganzen Hause verbreitete, als der unwiderstehliche Entschluß des hochverdienten Mannes anfangs gerüchelt wurde.

Doch diese Momente sind durchaus nebenhässlicher Natur, denn es ist die politische Würdigung des sensationellen Ereignisses gilt. Hr. v. Jordanbeck giebt selbst in klarer und unabweisbarer Weise die treibenden Beweggründe seiner Demission an, wenn er als solche einerseits den Gegensatz bezeich-

Politisch betrachtet, hört mit seiner Demission der Liberalismus auf, dem deutschen Parlamente das kennzeichnende Gepräge zu geben, was es ununterbrochen seit dem konstituierenden Reichstage des norddeutschen Bundes bis auf diesen Tag gewesen ist.

In Wahrheit fängt die augenblickliche Mehrheit an, im Setze ihrer Triumphe zu erkalten. Unzweideutige Anzeichen sprechen dafür, daß sie nicht so sehr gewünscht hätte, als den bisherigen Präsidenten auch fernerehin die Verhandlungen leiten zu sehen.

Die Wahl des neuen Präsidenten findet bereits morgen statt. Es ist sicher, daß die Entscheidung der Mehrheit auf ein Mitglied der deutsch-liberalen Partei fallen wird, aber es ist noch fraglich, auf welches.

Politische Uebersicht.

Die tschechische Abgeordneten-Konferenz hat sich noch nicht für die Besichtigung des österrichischen Reichsraths entschieden, sondern die Lösung der Frage einer gemeinsamen Konferenz der jetzigen Landtags- und der neugewählten Reichsraths-Abgeordneten vorgebeht.

Von den brennenden Fragen, welche die französische Deputirtenkammer in nächster Zeit beschäftigen werden, kann die Frage Blanqui bereits im Voraus als zu Gunsten des Cabinets Waddington entschieden gelten.

republikanischen Linien, 2 des linken Centrum's. Es ist demnach zweifellos, daß die Mehrheit der Abtheilung der Kammer vorzuziehen wird, die Maß Blanqui für ungesetzlich und ungültig zu erklären. Im Plenum selbst geht die Stimmung in gleicher Richtung. Da die Radikalen das Jenseit der Kandidatur Blanqui vorbereiten, so machen sie dem Cabinet die heftigsten Vorwürfe, weil es Blanqui nicht rechtzeitig amnestirt hat.

Im englischen Parlament hat die Regierung wiederum ein öffentliches Zeugnis für die Buzorg des Freihandels abgelegt. Das Unterhausmitglied Herr Newdegate brachte den Antrag ein, daß keinerlei neuer Handelsvertrag mit Frankreich abgeschlossen und überhaupt keinerlei Verpflichtungen eingegangen würden, welche der Kontrolle des Hauses über die finanziellen Hülfquellen und über die Besteuerung vorzuziehen könnten.

Im italienischen Parlament ist, wie unsere Leser aus der Beilage erfahren haben werden, das Zivilgesetz engültig genehmigt worden.

Portugal soll genügt sein, die Delagoas-Bai und das angrenzende Gebiet gegen eine Geistesbeschädigung an England abzutreten. England würde so auf einem neuen Wege gegen die Kaffern vorgehen können.

Ueber die eigenthümliche Persönlichkeit des in Rußland verhafteten Dr. Weimar, welcher gleichzeitig als Günstling des Großfürsten-Aronfolger und als Freund des Attentäters Solowjoff sich aufstellte, werden noch folgende Mittheilungen gemacht: Dr. Weimar zeigt sich immer stärker compromittirt. So hat z. B. die fortgesetzte Untersuchung ergeben, daß das Pferd von Wagon, welcher den Mörder des Generals Wiegand fortführte, wenige Monate früher das Eigenthum des Dr. Weimar gewesen. Bei der im Herbst stattgegebenen Nicht eines Ribulins aus dem Gefängnis hat ebenfalls ein dem Dr. Weimar gebührendes Fußwerk die Hauptrolle gespielt.

Die Wahlen in Rumänien sind, soweit sich jetzt übersehen läßt, für die liberale Partei und die Regierung ungünstig ausgefallen, so daß letztere auf eine ihr ergebene Majorität von Dreierlei rechnen kann. — Schweden hat Rumänien Unabhängigkeit anerkannt.

Die Anhänger eines Großbulgariens können sich noch immer nicht beruhigen. Das Aktionscomité für die Vereinigung von Stramelen mit Bulgarien hatte auf Anregung der bulgarischen Exerzaten zwar beschlossen, sich aufzulösen und ein neues Comité mit einem frieblichen Programm zu bilden. Die kleine Fraktion der Unzufriedenlichen beschloß jedoch, die Agitation fortzusetzen, und bemerkschte vor der Sitzung des Exerzats und dem Redaktionsbureau der „Wariga“. Der Exerzats beschwichtigte die Menge und versprach, die an den Kaiser von Rußland in Verantwortung der Proclamation des Generals Scharowsky zu richtende Adresse mit zu unterzeichnen.

Die Erbin des Herzogs.

Roman von E. Vely.

(Fortsetzung.)

Nichts an ihr erschien außergewöhnlich oder auffallend, ausgenommen das feurigste Auge, welches sie wie einen Turban um den Kopf geschlungen hatte, so daß kaum an den Schläfen ein Streifen des schwarzhaarigen Paars sichtbar blieb. Ihr ausdrucksvolles Antlitz, das trotz der fülligen Haare, welche die Frau zählen mochte, fast fatlenlos war, hatte eine gebürnte Farbe, wie sie den Landeuten eigen, und nur die dunklen Augen in demselben blühenden und funkelnden besonders lebhaft.

„Habe ich Euch erschreckt?“ fragte sie jetzt, einen Schritt näher tretend, „das sollte mir leid sein, obwohl es Eure Schuld wäre, denn es ist nicht ratsam, zur Zeit, wo die Niedermass erwaht und zum ersten Male die Schwinger hebt für den abendlichen Ausflug, im Walde mit sich selber zu reden. Nummer bezieht, ich gab Euch eine Antwort, als am Waldesig — ein Ausruf!“

Jetzt blickten die graugrünen Augen erstaunt, dann aber schüttelte sich das dunkle Köpfchen energisch verneinend und der rotte Mund erwiderte lächelnd: „Erstreckt, nein, was aber wäre denn geschehen, wenn statt Eurer mir ein Waldgeist geantwortet hätte? Er würde mir vielleicht eine bessere Auskunft erteilt haben, als Ihr! Ich wünschte schon lange, löst' klugem Geiste zu begegnen, — als Ihr!“

„Kinn“ rang es fottend zurück, „als ob Ihr mehr jetzt seid — sein werde“, dann aber wurde das braune Gesicht ernst und die Frau legte den Finger auf die Lippen. „Redet nicht, vergesset, es ist nicht gut!“ sagte sie feierlich, „thut's nicht, Ihr dürft's nicht!“

„Ich“ wiederholte jene, „dann erklärt mir aber auch, warum nicht?“

Die seltsame Frau sah das schöne Mädchen mit eigenthümlichem Ausdruck an und sagte halblaut, als dürfe der Abendwind ihre Worte nicht weiter, als bis zu dem zierlichen Ohre, für welches sie bestimmt waren, tragen:

„Ihr habt Mädchen, die locken die Geister aus ihrem dunkeln Reiche, gute und böse!“

„Ach!“ sagte das Mädchen unmutig.

Ein Lächeln suchte über das braune Antlitz.

„Wollt Ihr's in Eurer Sprache haben? Ihr habt Augen, in denen spiegelt sich der Sonnenschein anders wieder, als in denen gewöhnlicher Menschen, das heißt — Ihr seid schön!“

Aber Ihr seid doch darum kein Glückskind. Viel Liebe von Außen, viel Kummer von Innen, so wird es bei Euch sein.

Man werden Euch lieben und heuert ist Euch der Haß der Frauen gegen — es ist nicht die glücklichste Mitgabe für's Leben, ein glattes Gesicht und blühende Augen zu haben — so war's von jeher! Viele haben das erfahren müssen!

Ihr seid vielleicht zu keiner glänzigen Stunde geboren — die Sterne machten Euch niedrig stehen und darum ist keine Harmonie in Euch!“

Das junge Mädchen schüttelte den Kopf.

„Mich liebt Niemand!“ kam es flüsternd von den roten Lippen.

Der Mund der Stübche verzog sich, daß die blühenden weißen Zähne hervorleuchteten.

„Wißt Ihr's? Wie könnt Ihr's wissen! Wir können nicht vergleichen, was im Blute liegt, es ist unser Erbe!“

Die Natur schüttelt und mischt oft Wunderliches zusammen. . . sie ist mächtig, sie ist Alles! Wie die Blumen ausstreiben, in hunderten und tausend verschiedenen Arten, so die Menschen. Man grübelt und sinnst über das große Räthsel, Niemand findet die Deutung. Seht Ihr einmal die Sonne durch den Regen lachen?“

—

Sie nickte halblaut, wartete keine Antwort ab und sagte in ganz veränderten Tone:

„Nehmt Euren Hut und kommt, denn es' wir noch aus den Büschen sind, und die Sonne und der Weg nach dem Jagdschloße ist weit!“

Das Mädchen blickte sich geforsam und griff nach Hut und Buch, dann bestiegte sie jenen mit den Bändern am Gürtel und sagte munter:

„Ich sehe, daß Ihr eine kluge Frau seid und darum vertraue ich mich Euch an. Geht Euer Weg woßl eine Strecke weit mit dem meinen zusammen!“

„Er muß wohl, denn allein findet Ihr den Fabberg von hier aus nicht wieder!“

„Oh!“ rief das schöne Mädchen erstaunt, „woher wißt Ihr denn, wer ich bin und wo ich wohne?“

Die Frau lachte und ging an der Seite der schnell Dahinschreitenden weiter.

„Das ist keine Kunst, man wird es bald gewahr, wenn ein Fremder im Schloß oder im Dorf eintrifft. Ihr seid die Tochter oder, das weiß Jedermann. Ich aber kenne euch selber, als Ihr selber!“

„Wenn Ihr es behauptet,“ sagte das junge Mädchen und versuchte mit aller Mühe ernsthaft zu bleiben, „so muß ich es wohl glauben. Vielleicht sagt Ihr mir aber, woher Ihr mich so genau kennt?“

Die Kräuterkammerin blieb bei einem abgeputzten Baum stehen, legte an demselben die Wurzeln und Zweige zusammen, umschüttelte sie sorglich mit einem Bindfaden und warf das Bündel über den Rücken, dann hügte sie sich im Wesen auf der Hade, die sie bestesmal vor dem Wiedersehen einen kleinen Wogen in der Luft beschreiben ließ und sagte endlich nach einer Pause in tieferen Tönen als vorhin:

„Wenn man den Jgel berührt, so zeigt er die Stachel, wenn man einem Eiel die Sporen geben will, so bodt er, und wie man in den Wald hineinruft, so schallt's zurück. Ihr wolltet spotten und doch vermag ich nicht, Euch böse zu sein. Warum, weiß ich nicht!“

Verzessen blieb ihre Begleiterin stehen, letzte Rötze überflog das seine Gesicht:

„Ihr müßt mir“ fragte sie kindlich, „nicht doch!“ und sie hielt mit bittendem Blick ihre kleine Hand hin, „so meinte ich es nicht!“

„Ihr seid gut und thut doch Anderen wehe,“ sagte die Frau und sagte nach den weißen Fingern und umschloß sie eine Sekunde lang mit ihren gebräunten. „Es wird Euch eist so ergehen. In Euch streiten sich das Wollen und das Wissen; was in uns liegt von Natur aus, gegen das können wir nicht an. Und warum auch, warum solltet Ihr auch? Die Menschen sind alle wunderbar, Ihr seid so schön zu gut für dieses Erdenleben. Ihr seid hold und schön und in Eures Herzen wohnen Gelmfin und Wahrheit, um so mehr

Inserate

werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annahmestellen angenommen. Declamation im redaktionellen Theile Nr. Zeile 20 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Wörzspringer 12.

!! Officielle Bekanntmachung !!

Am bevorstehenden Pfingstfeste verbinden wir gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages von **500. 1 Oberhemd** mit hochlegantem Stoffen Einfaß, 3 Paar **Ga-valler-Stulpen**, 1 Kranen, 1 Schläps mit Besamit, Alles zusammen für nur **5.00**.
Berliner Commandit-Gesellschaft Raumburg a.S., Markt 10. S. Buchsbaum.
 NB. Als Waas ist nur nötig, die Maßweite in Centimetern anzugeben und garantiren wir für gutes Eihen.

Central-Depôt f. Concurssmassen-Ausverkäufe,

Leipzigerstraße 6, vis-à-vis dem goldenen Löwen.

Ein sehr bedeutendes Lager von Herren- und Knabenanzügen, welche vorzugsweise aus besseren und feinsten Sachen bestehen, ist zum schnelligsten Verkauf überlassen.
 Der Verkauf findet zu festen Taxpreisen von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr statt.

Gardinen-Lager

berkleinern und haben deshalb sämtliche Sorten
Sächsische Zwirn-Gardinen,
Englische Tüll-Gardinen,
Schweizer Mull-Gardinen
 mit Tüllkante,
 bedeutend im Preise zurückgesetzt und empfehlen diese
 äußerst günstige Gelegenheit geneigter Beachtung.

A. Huth & Co.,
 große Steinstraße Nr. 8.

Das Eintreffen meiner Mess-Neuheiten

in prachtvollen deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Kunst- und Mess-Gegenständen, zu Gelegenheiten sehr geeignet, zeige einem hochgeachteten Publikum ergebenst an und lade zu einem günstigen Besuch meiner Ausstellung herzlich ein.
 Zur Saison empfehle mein reichhaltiges Lager von Fontainen, Gartenfiguren, Vasen, Gandelabern u. s. w.
 Preisstellung billigst, prompteste und aufmerksamste Bedienung.

Gustav Glück, Bildhauer,
 Verkaufsort: Obere Leipzigerstraße 64.
 Atelier: große Ulrichsstraße 12.

Saatplanen Segel

empfehle in jeder beliebigen Größe und Qualität,
 zu Belten, Heu- u. Dreschplanen in allen Größen äußerst preiswerth vorräthig.

Sommer-Pferdedecken

mit und ohne Stoff und Bruststück in schönsten Dessins, desgleichen ist in
 Schabracken mein Lager gut fortirt und empfiehlt die

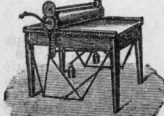
Säcke- und Planen-Fabrik von F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Elfenbeinschnitzerei, Gravir-Anstalt und
 Drechslerwaaren-Geschäft

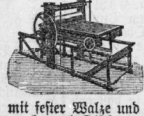
von
Herm. Zeising, Halle a.S., Leipziger-
 straße 80, empfiehlt sich zur Unterjuga aller Arten Schnitzereien in Elfenbein, Meers-
 schaum, Holz u. s. w. Stempel, Besätze, Selbstfäden und Wappen,
 Monogramme in jedem Metall schnell und billig.
 Reparaturen aller in mein Fach schlagender Artikel ergänzt sofort
 Der Obige.

Die Maschinenfabrik von Adolph Lavaud & Helbig

System A. Lindenau - Leipzig, System B.



empfehle ich zur Lieferung
 von
Centesimalwaagen
 für Kastfuhrwerk,
 Doehmal-, Vech- und
 Tafelwaagen, ferner
Wächrollen,
 „Albers Patent“
 vor allen Schlimmen dorus-
 ziehen, wegen der leichten
 Handhabung, Schonung der
 Wäsche.



mit fester Walse und
 bewegl. Tisch.

Prospecte franco.

Strohsäcke

in allen Sorten, sowie Säcke, Planen und Pferdedecken
 empfiehlt zu billigsten Preisen die

Säcke- und Planen-Fabrik von Albin Barth, neue Promenade 9,
 am Wallfischbante.



Freitag den 23. Mai
 trifft ein Transport der
 schönsten ganz hochtra-
 genden Ralben bei mir
 zum Verkauf ein.



Röhschan, den 18. Mai 1879.
Friedrich Klötzer, Viehhändler.

A. J. Jacobowitz & Co.

Wäsche-Fabrik. 55. Gr. Ulrichsstr. 55. Leinen-Lager.

Als ganz besonders preiswerth empfehlen wir:
Dopp. broch. Zwirn-Gardinen in guter Qual., p. Mtr. 40 Pf.
 " " do. 10 1/4 breit, Prima Prima, pr. Mtr. 70 und 80 Pf.
**Engl. Tüll-, gestickte Schweizer Tüll- und Mull- mit Tüll-
 Gardinen** in Folge eines Gelegenheitskaufes in
 reizenden, neuen Dessins für 1/3 des realen Werthes
Wafel-Bettdecken, größtes Format, mit unmerklichen Web-
 fehlern, anstatt 12 und 15 Mtr. 3 und 7 Mtr.
Stoff-Röcke, wegen Aufgabe dieses Artikels, in solider neuer
 Ausführung von reinvollem Stoff von 2,50 Mtr. an.
Panzer-, Grevy- u. Uhrfeder-Corsettes in elegant sitzenden
 Facons von 75 Pf. an.

Reichhaltiges Lager in:
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
 in bekannt guter Arbeit und billigster Preisstellung.

Pianoforte-Fabrik

von **R. Hoffmann,**
 Halle a.S., kleine Ulrichsstraße 26,
 hält ihr grosses Lager ganz ergebenst empfohlen.

Wegen bevorstehenden Umzugs beabsichtige ich verschie-
 dene Artikel, als: **Besätze, Knöpfe, Bänder,
 Tücher etc.**, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.
Gustav Barth,
 Schmeerstraße Nr. 14.

Ed. Schulze, Delikatesshandlung

Bier- u. Frühstücksstube,
 empfiehlt extra feinen marinierten und getrocknet. Kal. marin.
 Caviar, Corned Beef, Sardines à l'huile, Selgolaner
 Sauer in Viechoben, süßliche Bücklinge, P. Limburger
 und Schweizerkäse und den besten Serranwein von W. Rauch-
 kuss à Schopper 18 Pf.

Vom deutschen Patent-Amt geprüft und patentirt

ist das gesündeste und am wenigsten
 Kaffee-Zurrogat, der
deutsche Natron-Kaffee
 von Thilo & von Döhren in Wandsbeck,
 ärztlich ganz besonders empfohlen. Derselbe löst im Kaffee das zarte
 Aroma und liefert einen kräftigen wohlschmeckenden Aufguss.
 Packete, 100 Gramm 10 s., 200 Gramm 20 s., zu haben in allen
bedeutenden Colonial-Waaren-Handlungen.
 Niederlagen in Halle a.S.:

Carl Eugling,
 F. W. Glaeser,
 Knacke & Hennig,
 Gust. Henning,
 Robert Müller,
 Wilhelm Rathke,
 Oswald Teichmann,
 A. Trautwein,
 F. C. Vogel.

Brillant-Land- und Wasser-Feuerwerk

aller Art zu Fabrikpreisen.
Bengalische Flammen
 (rot, grün, weiß), à Pfd. 1,50 M., in Centnern billiger. Wiederverkauf
 Rabatt. Preislisten und Anleitungen zum Abbrennen gratis versendet
J. H. Strässner, Halle a. S.

Oranienbaum i Anh.

Waldschloss, sehr geschützte Lage, reine, milde
 Luft, ansgezeichnete nachgezogene im Stadth. Herzogl. Schloss mit
 grossen Park und berühmte Orangerie. Tischt. Arzt, gute Apotheke
 und Läden, Auswahl von Geschirren. Sehr billige Pensionen. Empfeh-
 len für Nervenschwache und Blutmater. überh. ruhig, Sommeraufent-
 halt. Nächste Nähe von Dessau und Wörlitz. Jede Auskunft durch Bar-
 germeister Rüdiger daselbst.
 Halle. Deud und Verlag von Otto Fendel.

Wasserleit.-Gänge, Kleidbrennen

A. Meicher, Schmeerstr. 30.

Schuhfabrik von Temesváry Imre,

Budapest (Ungarn),
 Ringasse 18.
 Für Damen: Hohe Wadenauflage-
 leiten aus Laftina oder Leder mit
 Lacktappn, genagelten Sohlen, dauer-
 haft und elegant, 5 M. 90 s.
 Für Herren: Brombeerdärfche mit
 genagelten Harten Sohlen 6 M., hohe
 Wädeldeckungsleiten mit genagelten
 und geschraubten Doppelsohlen 6 M. 70 s.,
 diehellen aus Nusslich-Lackleder 8 M.,
 40 s., Schaftstiefeln, 50-60 Cm. hoch,
 aus wasserfestem Nuchleder, mit
 Stach genagelten und geschraubten
 Doppelsohlen 16 M. 70 s. Bestellungen
 werden gegen Nachnahme oder Geld-
 anweisung prompt effectuirt, nicht Con-
 venientes umgetauscht. Ausführliche
 Preislisten gratis und franco zugefendet.

Stempelpressen

zum Pressen des Namens oder der Firma
 in erhabener Schrift auf Papier, sowie
Blaustempel und Datumstempel
 empfiehlt

Otto Unbekannt

Kleinschmieden.
Gegen Husten und Heiserkeit
 empfiehlt die rühmlichst bekannte, der
 Brust so wohlthunenden Helm'schen
 Malzbonbon von W. Schubert, gr.
 Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke 1.

Trotha.

Zu Himmelfahrt von früh an
 Opern- und Kaffee-Kuchen zc.
 Nachmittag 3/4 Tanzmusik,
 wozu freundlich einlabet
E. Knoblauch.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung
Philipp Goldschmidt,
 Philipp Schwabach,
 Verlobte.
 Halle a.S., den 21. Mai 1879.

Seute früh 7 1/2 Uhr starb sanft und
 ruhig mein guter Vater, unser lieber
 Vater, der Wälfenbauer Friedrich
Adolph Gahnert im Alter von 64
 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle a.S., den 19. Mai 1879.

Seute Nachmittag 1 1/4 Uhr starb nach
 kurzem Krankenlager meine liebe Frau,
 unsere gute Mutter, **Johanne Au-**
guste Schönau geb. Hartig im
 56. Lebensjahre.
 Halle a.S., den 20. Mai 1879.
 Die Hinterbliebenen.

Für den Inzeratenthell verantwortlich
B. König in Halle.
 Mit Beilage.